

Fortschrittsbericht Evaluierung PFEIL 2014–2022

Stefan Becker

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen



Hintergrund und Agenda



Schriftlicher Fortschrittsbericht
der Evaluierung (Kapitel 2 des
Jährlichen Durchführungsberichts)

Ergebnisse abgeschlossener
Evaluierungen (Berichte)

Evaluierungsaktivitäten
(und vorläufige Ergebnisse)

Ergebnisse abgeschlossener Evaluierungen

Stefan Becker

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen



Fallstudienbericht Ländliche Entwicklung



Länderübergreifender Bericht der regionalen Fallstudien zur Förderung von LEADER und weiteren ELER-Maßnahmen der ländlichen Entwicklung

Bericht zur Förderperiode 2014–2020 (verlängert bis 2022) in den Ländern Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein

Birgit Fengler, Lynn-Livia Fynn, Heike Peter, Kim Pollermann

5-Länder-Evaluation 7/2024



Wesentliche Empfehlungen (länderübergreifend):

- Zusammenwirken der LEADER- und ILE-Vorhaben funktioniert gut
- Eine frühzeitige Partizipation der späteren Nutzer:innen trägt zu passenden Angeboten und Verantwortungsübernahme bei
- Innovative Projekte sollten weiterhin gefördert werden – sie werden oft in anderen Förderprogrammen nicht berücksichtigt
- Projektauswahlkriterien sollten noch konsequenter genutzt werden, um Projekte hinsichtlich Effektivität und Erfüllung gesellschaftlicher Anforderungen zu optimieren

Fallstudienbericht Ländliche Entwicklung



**Länderübergreifender Bericht der regionalen
Fallstudien zur Förderung von LEADER und weiteren
ELER-Maßnahmen der ländlichen Entwicklung**

Bericht zur Förderperiode 2014–2020 (verlängert bis 2022) in
den Ländern Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen
und Schleswig-Holstein

Birgit Fengler, Lynn-Livia Fynn, Heike Peter, Kim Pollermann

5-Länder-Evaluation 7/2024

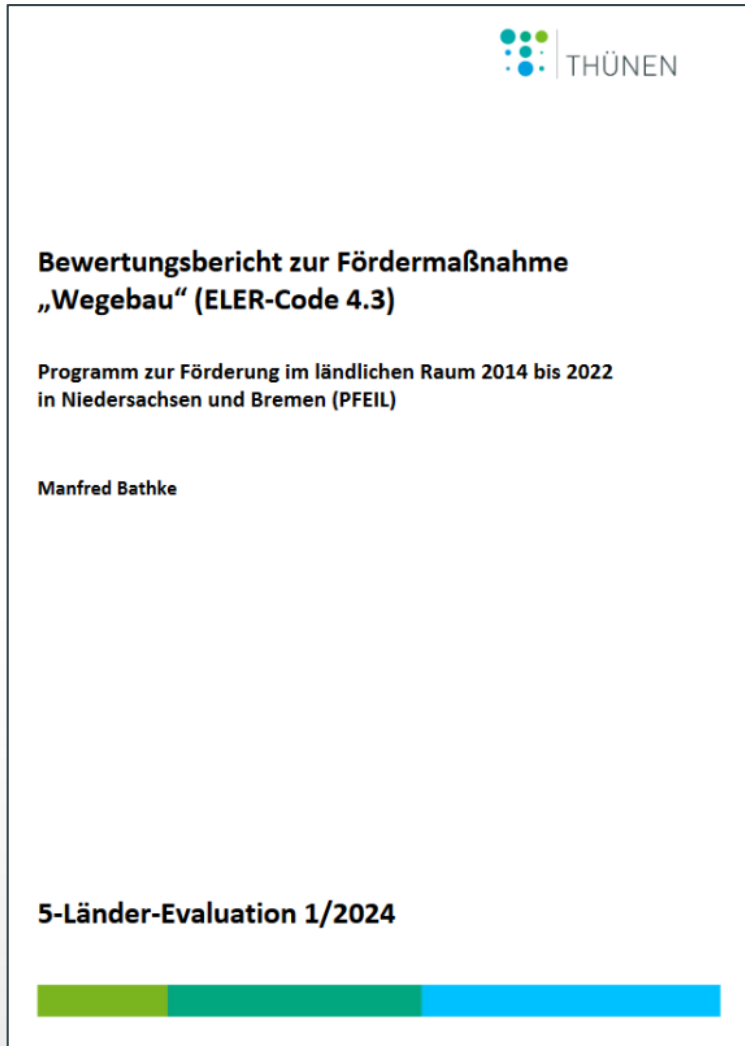


Methodische Reflexion:

- Komplexe Wirkungsketten können dargestellt werden (Quantifizierung aber kaum möglich)
- praxisnaher Eindruck der mit den Fördermitteln ermöglichten Umsetzungen
- Nutzen von Konzepten und Machbarkeitsstudien konnte deutlich gemacht werden



Nutzung für Befragung der
Zuwendungsempfänger:innen



Wesentliche Empfehlungen:

- Aufgrund hoher Bedeutung funktionsfähiger Wege für Entwicklung ländlicher Räume sowie unzureichender Finanzausstattung vieler Gemeinden besteht weiterhin hoher Förderbedarf.

Die politische Entscheidung des Landes über ein Auslaufen der Wegebauförderung in der Förderperiode ab 2023 sollte daher überprüft werden.

- Bezüglich der Real- oder Wirtschaftswegeverbände sollten alle Möglichkeiten des Landes genutzt werden, um Neugründungen zu unterstützen (z. B. über ein Startkapital oder eine intensivere Beratung).

Evaluierungsaktivitäten (und vorläufige Ergebnisse)

Stefan Becker

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen



Maßnahmenebene

- Fließgewässerentwicklung und Erosionsschutzstreifen
 - Ausgewählte Ergebnisse auf 8. Sitzung des KLARA-BGA vorgestellt
 - Evaluierungsberichte mittlerweile in Endredaktion, VÖ zeitnah
- Agrarinvestitionsförderprogramm
 - Workshop „Förderung tiergerechter Ställe im Rahmen der Agrarinvestitionsförderung“
 - Online-Befragung der Zuwendungsempfänger:innen
- Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung
 - Online-Befragung der Zuwendungsempfänger:innen

Maßnahmenebene


- Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten sowie Spezieller Arten- und Biotopschutz
 - Vorbereitungen von Fallstudien, Durchführung im Jahresverlauf
- Akzeptanzanalysen zu Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und der Förderung des Ökologischen Landbaus
 - Ergebnisse zu Ökolandbau auf 4. Sitzung des KLARA-BGA vorgestellt
 - Berichtsentwurf aktuell in Abstimmung, VÖ im Jahresverlauf
- Analyse zu Biodiversitätswirkungen des Ökolandbaus



Ökolandbau: Biodiversitätswirkungen

- Hintergrund: umfangreiche Erkenntnisse zu Biodiversitätswirkungen aus Einzeluntersuchungen, experimentellen Ansätzen, Metastudien etc.
- Hier: konkrete Fördersituation, soweit sie sich aus den InVeKoS-Daten darstellen lässt
- Vergleich Öko – konventionell, z. T. regionale Differenzierung
- Kriterien: Kulturartenvielfalt, Eiweißfrüchte, Brachflächen, Pflanzenschutzmittel, Grünlanderhaltung, Schlaggrößen und Teilnahme an AUKM

Ökolandbau: Biodiversitätswirkungen

	Wirkungsbewertung im Vergleich zu konventionellen Betrieben	Merkmale	Wirkungsschwerpunkte des Ökolandbaus (Reihenfolge der Bedeutung)
Kulturartenvielfalt 	↑ ↑	Überschreiten der Toleranzgrenze nach KTBL für die Kulturartendiversität im Ackerland Anteil der Betriebe, die die Toleranzgrenze erreichen	Ostheide, Hildesheimer Börde, Emsland, Weser-/Leinebergland
		Anteil der Betriebe mit > 30 ha AL, die die Toleranzgrenze erreichen	Zentralheide, Ostheide, Mittelweser, Weser-/Leinebergland
Eiweißfrüchte	↑	Anbauumfang von Eiweißfrüchten Anteil der Betriebe mit EIW, Anbaufläche EIW/Betrieb, EIW-Anteil am AL/Betrieb	ohne regionale Differenzierung (426 Betriebe in NI, 2 Betriebe in HB)
Brachflächen	↓	Umfang der Ackerbrachen Anteil der Betriebe mit Brache, Brache/Betrieb, Brache-Anteil am AL/Betrieb	ohne regionale Differenzierung (107 Betriebe in NI, 1 Betrieb in HB)
Pflanzenschutzmittel	↑	PSM-Einsparung auf ausgewählten Ackerland-Kulturen Anbaufläche für 6 häufige Ackerkulturen: Behandlungsindices, Behandlungshäufigkeiten	Zentralheide, Hildesheimer Börde, Mittelweser, Weser-/Leinebergland

Kulturartenvielfalt Ackerland 2020

	Ökologisch	Konventionell
Anzahl Kulturen (\emptyset)	5,3	4,0
Anteil (%) der Betriebe mit einer Kulturartenanzahl von ...		
... 1 bis 4	51,1	65,8
... 4 bis 8	30,3	29,2
... 9 bis 11	11,5	4,2
... > 11	7,2	0,9

Kulturartendiversität (Betriebe > 30 ha AL)

Anteil der Betriebe mit Zielerreichung beim Shannon-Index ($\geq 1,25$ für Ackerkulturen)

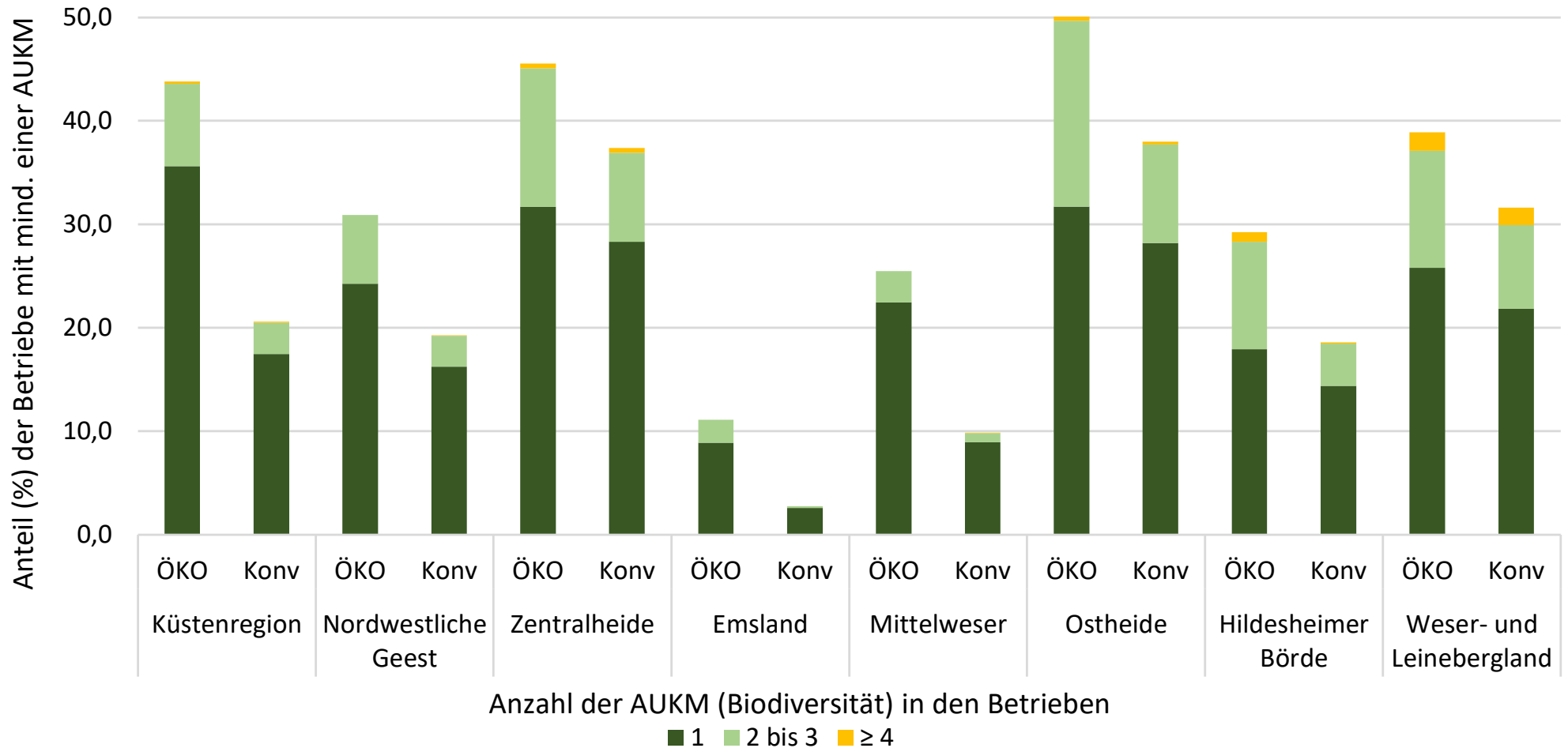
	Ökologisch	Konventionell
Gesamt (Betriebe / Anteil)	354 / 73 %	7.718 / 45 %
Küstenregion	45 %	28 %
Zentralheide	80 %	68 %
Ostheide	80 %	86 %
Hildesheimer Börde	75 %	59 %

Ökolandbau: Biodiversitätswirkungen (Fortsetzung)

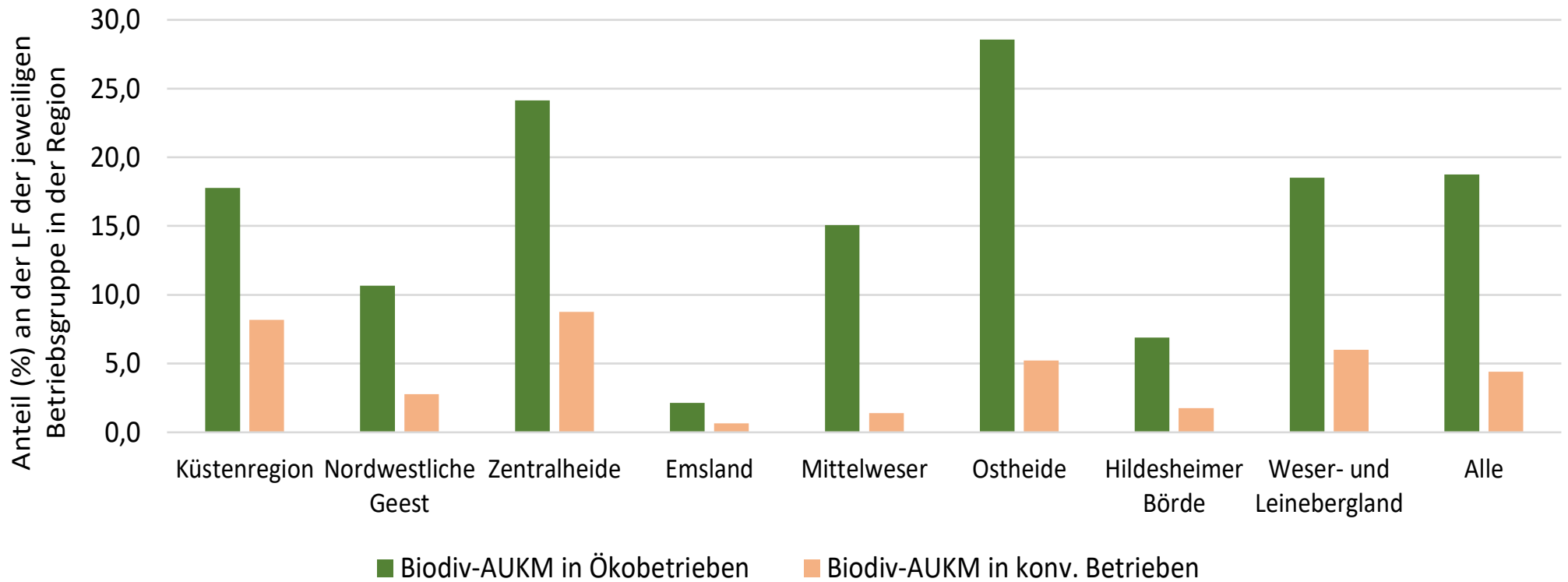
	Wirkungsbewertung im Vergleich zu konventionellen Betrieben	Merkmale	Wirkungsschwerpunkte des Ökolandbaus (Reihenfolge der Bedeutung)
Grünland	↑	Betriebe mit GL-Zuwachs von 2015 bis 2020	ohne regionale Differenzierung (363 Betriebe, die im nachverfolgbar waren)
		Betriebe innerhalb von NSG mit GL-Zuwachs	Hildesheimer Börde, Weser-/Leinebergland, Emsland, Nordwestliche Geest
		Grünlandflächenbilanz innerhalb von NSG	Nordwestliche Geest, Weser-/Leinebergland, Hildesheimer Börde
Schlaggrößen	↑	Größe der Schläge im Ackerland	
		Schlaggröße, Differenz der Schlaggrößen, Zu-/Abnahme der Schlaggrößen	Emsland, Nordwestliche Geest, Ostheide
AUKM	↑	Teilnahme an AUKM mit Biodiversitätsziel	
		Anteil der Betriebe mit mind. 1, 2 bis 3 und ≥ 4 AUKM	Ostheide, Zentralheide, Küstenregion, Weser-/ Leinebergland
		Anteil der Betriebe mit Teilnahme an naturschutzfachlich höherwertigen AUKM	Ostheide, Küstenregion, Weser-/Leinebergland, Zentralheide
	↑	AUKM-Anteil an der ÖKO-LF	Ostheide, Zentralheide, Weser-/Leinebergland, Küstenregion



Kombination mit AUKM – Anzahl der Betriebe



Kombination mit AUKM – Eingebachte LF

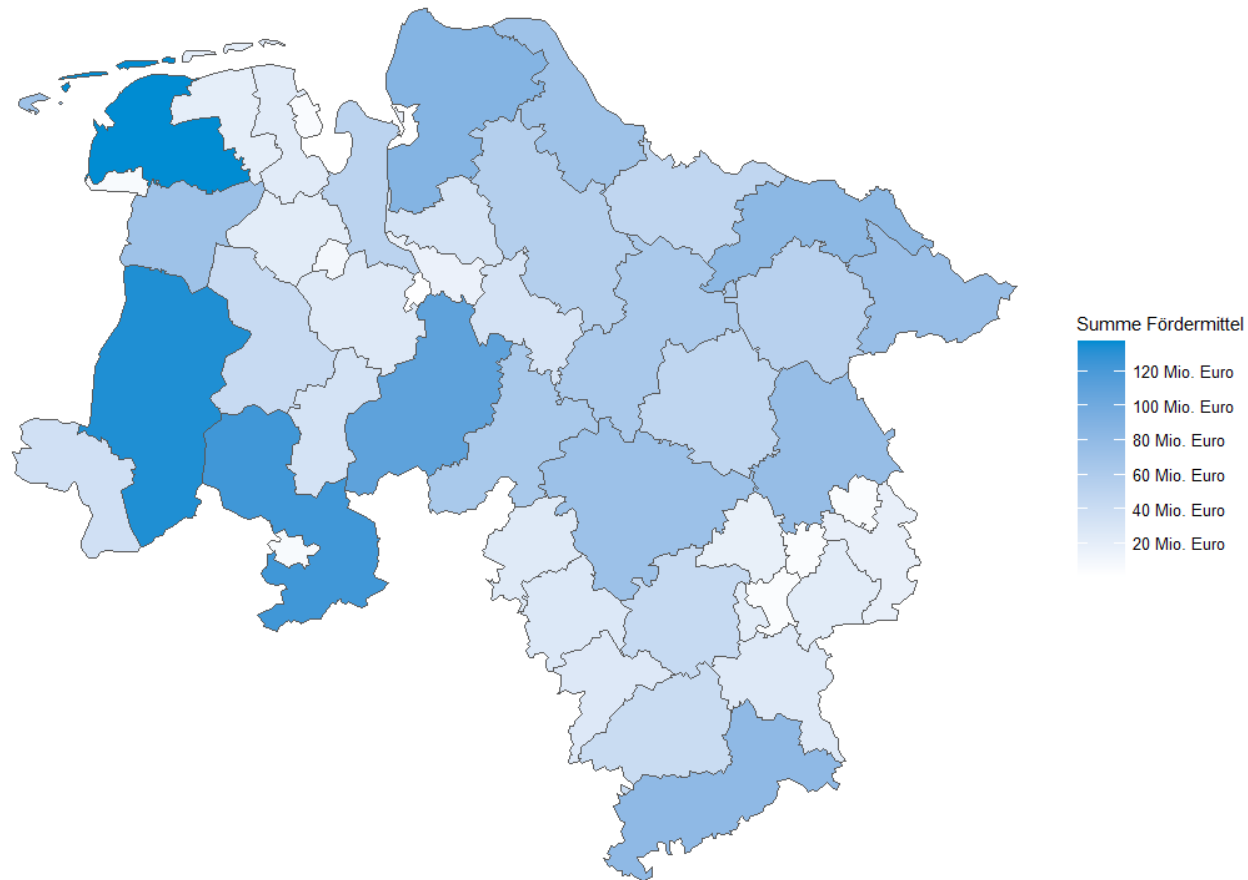


Programmebene

- Implementationskostenanalyse
 - Frühe Ergebnisse auf 10. Sitzung des PFEIL-BGA vorgestellt
 - Berichtsentwurf in Abstimmung, VÖ im Herbst
- regionale Verteilung der Fördermittel

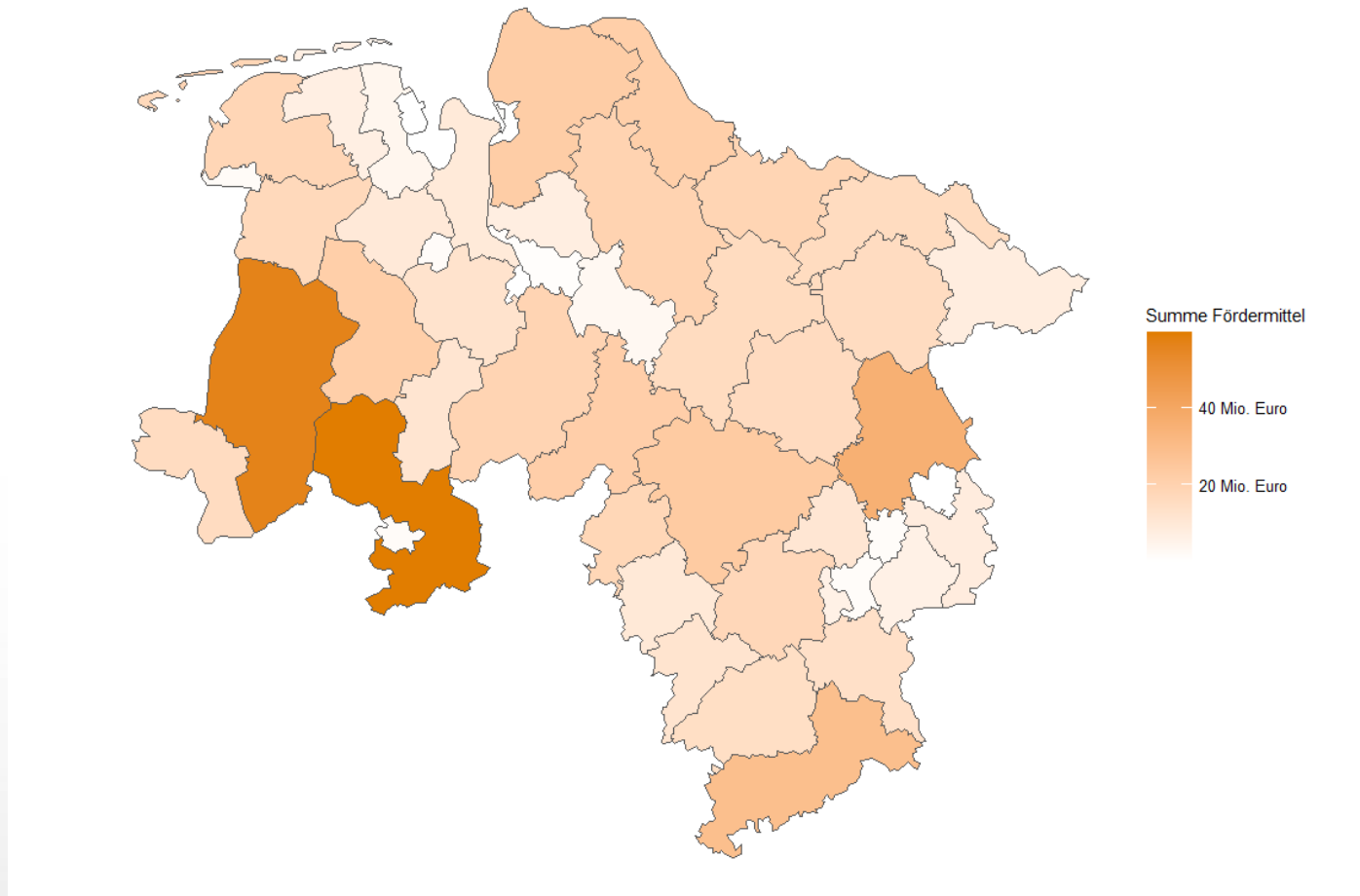


Ausgezahlte Fördermittel (ohne Technische Hilfe und Küstenschutz)



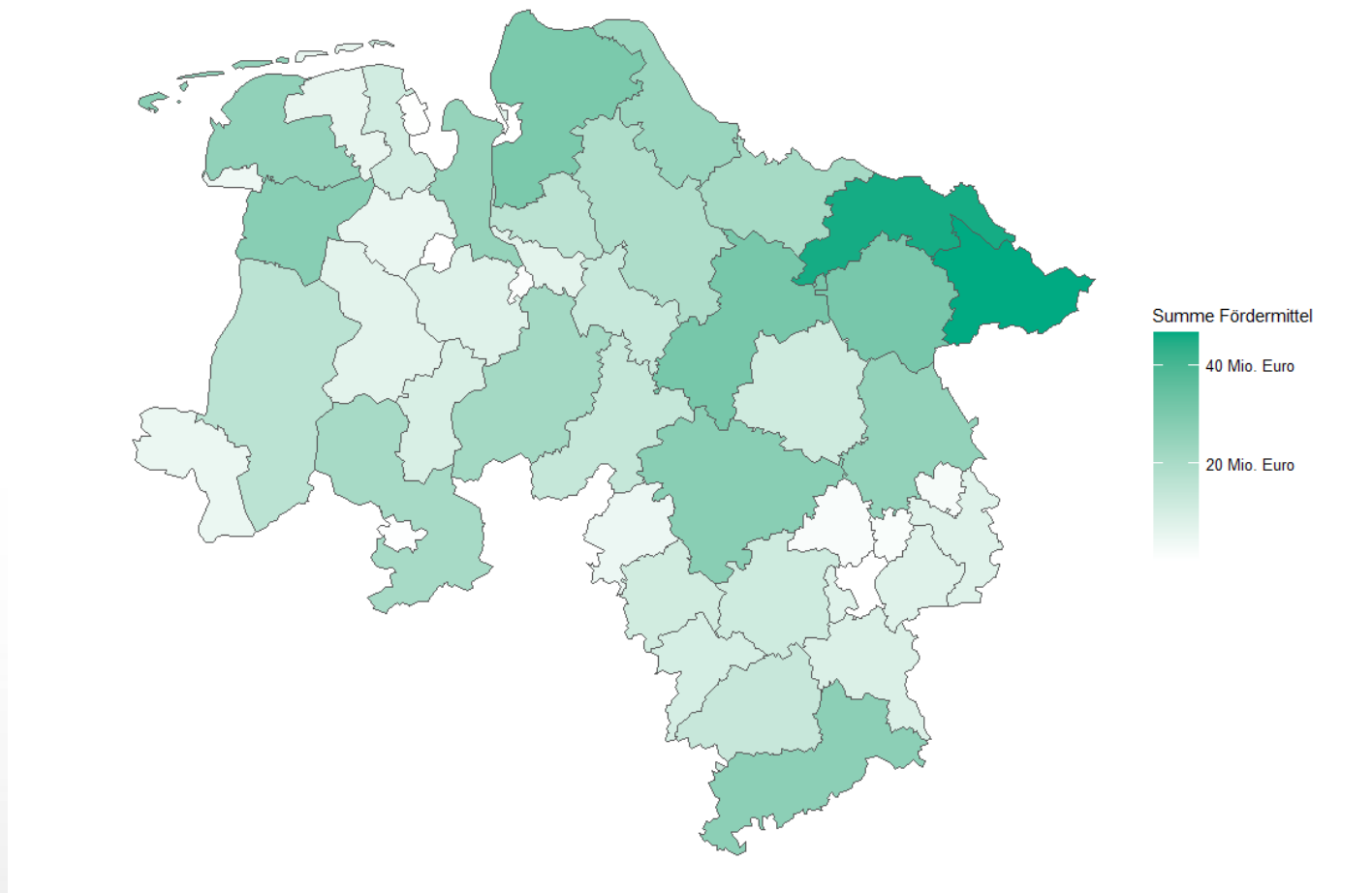
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Monitoring-Daten (Stand 31.12.23)

Ausgezahlte Fördermittel im Schwerpunktbereich 6B



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Monitoring-Daten (Stand 31.12.23)

Ausgezahlte Fördermittel für Flächenmaßnahmen



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Monitoring-Daten (Stand 31.12.23)

- Neben letzten Maßnahmenberichten stehen nun Themenfeldberichte im Fokus:

Wie wirken die PFEIL-Maßnahmen in bestimmten Bereichen (z.B. Wettbewerbsfähigkeit oder Klima) zusammen?

- Themenfeldberichte zugleich wichtige Grundlage für die Ex-Post-Bewertung, die 2026 vorliegen wird

Alle Berichte der PFEIL-Evaluierung und mehr: www.eler-evaluierung.de

stefan.becker@thuenen.de

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

